

# auswärts

## Lübecker KünstlerInnen zu Gast

bei der Ateliergemeinschaft auf dem Allermöher Deich in 21037 Hamburg

Ein bis zwei Mal im Jahr laden abwechselnd einzelne Künstler oder Künstlerinnen der Ateliergemeinschaft Allermöher Deich auswärtige Kollegen zu einer Präsentation ein. 10 KünstlerInnen der Gemeinschaft Lübecker Künstler, Rainer Bendfeldt, Ruth Bleakley-Thiessen, Rüdiger Fischer, Jens Lange, Thai Lüdi, Ida Möller, Volkmar Schmidt, Renate U. Schürmeyer, Matthias Wichert und Rainer Wiedemann sind zu Gast und werden ihre Arbeiten im ehemaligen Schulhaus für eine Woche vom 30. November bis 7. Dezember 2014 ausstellen.

Die Gemeinschaft Lübecker Künstler e.V. ist eine der ältesten Künstlerorganisationen in Schleswig-Holstein. Sie vereinigt professionell arbeitende KünstlerInnen aus Lübeck und der unmittelbaren Umgebung, die nach Aufnahme durch eine Jury Mitglied der Gemeinschaft sind..

In der Ausstellung werden Malerei, Zeichnung, Fotografie ebenso Installation und Objektkunst vertreten sein. Die Spanne der inhaltlichen Auseinandersetzung liegt zwischen dem Abbildhaften bis hin zu aktueller gesellschaftspolitischer Fragestellung.

Eröffnung: Samstag 29.11.14 um 15 Uhr

Begrüßung: Raimund Pallusseck

Einführung: Rainer Wiedemann mit anschließender Führung durch die Ausstellungsräume

Musik: The KONFLIKTLOTSEN

Öffnungszeiten: Samstag 29.11. bis 20.00 Uhr; Sonntag 30.11. 11.00 bis 18.00 Uhr  
Die KünstlerInnen sind während dieser Zeit anwesend. Die Ateliers von Dagmar Nettelmann-Schuldt und Raimund Pallusseck sind ebenso geöffnet.

Bis einschließlich 7.12. kann die Ausstellung nach telefonischer Anmeldung bei Raimund Pallusseck 0151 27 544 866 besucht werden.

Allermöher Deich 445, 21037 Hamburg

gefördert durch: Gemeinschaft Lübecker Künstler und Possehl-Stiftung



Rainer Bendfeldt



Ruth Bleakley-Thiessen

Die Beschäftigung mit dem Alltäglichen ist eine Suche nach dem Wert dessen, was jenseits des Gewöhnlichen liegt. Es hat auch mit unserem Verhältnis zum „in den Alltag Eintauchen“ zu tun, mit dem Bedürfnis, dem Alltag zu entfliehen, Distanz zu gewinnen und dorthin zurückzukommen. Die Suche nach Bedeutung in dem Gewöhnlichen ist eine Suche nach Identität, es definiert unsere Existenz.



### Rüdiger Fischer

Meine Arbeiten sind erzählerischer Natur, sie eröffnen einen Raum, von wo aus man weiter denken kann. Das Werk enthält eine (oder mehrere) Fragen, über die man reden kann. Indem ich implizit frage Und was denkst du darüber? mache ich klar, dass da ein Gedanke ist, über den man reden kann - und den man auch als unsinnig verwerfen kann, wenn man will.



Jens Lange



Thai Lüdi



Volkmar Schmidt

Der Künstler ist mit einer Serie von fotografischen Bildgedichten zum Thema "Herrenwyk-Heringsbucht", die pro Bildgedicht aus einer auf Karton aufgezogenen Reihung von drei Fotos bestehen, vertreten.



Ida Möller, Renate U. Schürmeyer

Die Künstlerinnen Ida Möller und Renate U. Schürmeyer, suchen mit ihrem Projekt "artbags" das Gespräch mit Menschen. Sie laden Besucher zur Teilhabe an ihrer Kunst ein. Die "artbags" stehen im Weg, wecken Neugier, provozieren Fragen, lassen sich anfassen. Es sind Bilder und Zeitungsberichte, die, schon einmal gesehen, gelesen jetzt unvermittelt wieder erkannt werden und in anderen Zusammenhängen neue Gespräche und Gedanken entfachen - ganz allgemein über den Sinn und Zweck oder einen Wert an sich und ganz konkret über Recycling sowie Mindestarbeitslohn, auch für Kunstschaffende, über das Nähen in Billiglohnländern über das, was im Augenblick unvermittelt entsteht.

Lassen Sie sich überraschen, lesen Sie die "Artbags" und suchen das Gespräch mit den Künstlerinnen über das Schöne, das nicht Schöne.



## Matthias Wichert

Auf alten Papieren, Briefen und Rechnungen zeichnet Matthias Wichert Bäume und Landschaften.

Diese alten Papiere, mit fragmentarischen Spuren aus der Vergangenheit, treten durch die ebenfalls fragmentarischen, romantischen Zeichnungen in einen neuen Lebenszyklus.

Durch die geringe Lebenserwartung der neuen Einheit aus den alten Papieren und den Zeichnungen bieten die Arbeiten so Raum für das Reflektieren über Zeit und Vergänglichkeit.



## Rainer Wiedemann

Meine Examensarbeit nach dem Studium u.a. der Kunstgeschichte war zum Thema der Farbtheorien W. Turners, W. Goethes und Ph. O. Runges. Gerade die modernen, fast schon impressionistischen Arbeiten Turners zur "Sintflut" haben sich in meinem Hirn eingenistet und tauchen was deren Inhalt, formale und farbige Umsetzung betrifft, immer mal wieder in meinen Malereien auf. So malte ich 2011 eine Hommage an Turner "Der Morgen nach der Sintflut". Zwei weitere Bilder aus den Jahren 2011 und 2012 reihen sich inhaltlich und formal in diese Katastrophen-Thematik ein: "Der dämmernde Morgen in Nordafrika" und "Gott behüte uns vor einem weiteren Tsunami". Andere Katastrophen-, Kriegs- und Chaos-Nachrichten aus den Bildmedien arbeite ich immer mal wieder in auch kleiner Formate in Acryl und Ölmalereien ein, die mit ihren wirbelnden und kreisenden Kompositionen und feuerfarbenden Gegebenheiten auch auf meine Untersuchungen zur Farbtheorie in den frühen 1970er Jahren zurückgehen.

für weitere Informationen

Vorsitzende:  
Ulrike Traub  
Krügerstr. 11  
23568 Lübeck  
Tel. 0451 38182  
[ulriketraub@gmx.net](mailto:ulriketraub@gmx.net)

Rainer Wiedemann  
Kronsforder Hauptstr. 59a  
23560 Lübeck  
Tel: 04508 7484 + Fax 04508 79190  
[SaalGalerieRW@t-online.de](mailto:SaalGalerieRW@t-online.de)

